



Eine Kontaktaufnahme mit dem ECMO-Team ist rund um die Uhr 365 Tage im Jahr unter der Telefonnummer 0291 202-1000 möglich. Zur Diskussion möglicher Indikationen und Kontraindikationen einer ECMO-Therapie stehen erfahrene Ansprechpartner zur Verfügung.

Übernahme, Transport und die weitere Logistik wird dabei nach Absprache organisiert. Wenn nötig, kann zur Durchführung eines sicheren Transportes auch vor Ort kanüliert werden. Wichtig ist, dass die Kontaktaufnahme möglichst schon im frühen Stadium des ARDS erfolgen sollte, um irreversible Beatmungsschäden zu vermeiden.

**ARDS-HOTLINE
(24 STUNDEN / 365 TAGE)
0291 202-1000**

ANSPRECHPARTNER



Klinikum Hochsauerland

St. Walburga-Krankenhaus Meschede
Akademisches Lehrkrankenhaus
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Klinik für Kardiologie und
internistische Intensivmedizin
Chefarzt Dr. med. D. Gießmann
Schederweg 12, 59870 Meschede
Tel.: 0291 202-1201 / Fax: 0291 202-3641
d.giessmann@klinikum-hochsauerland.de

www.klinikum-hochsauerland.de



Klinikum Hochsauerland

St. Walburga-Krankenhaus Meschede
Akademisches Lehrkrankenhaus
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

**ARDS-HOTLINE
(24 STUNDEN / 365 TAGE)
0291 202-1000**



**AKUTES LUNGENVERSAGEN
ERFORDERT SPEZIELLE
BEATMUNGSTECHNIK**

FACHINFORMATION



**EXTRAKORPORALE
MEMBRANOXYGENIERUNG (ECMO)
BEI SCHWEREM AKUTEM
ATEMNOTSYNDROM (ARDS)**

Eine medizinische Fachinformation für
Ärzte und Behandlungspartner

www.klinikum-hochsauerland.de



ARDS – eine klinische Herausforderung

Das akute Atemnotsyndrom ARDS (acute respiratory distress syndrome) ist als akutes Lungenversagen die schwerste Form der Oxygenierungsstörung. Letztlich können alle schwersten Krankheitszustände in ein ARDS münden, auch wenn primär respiratorische Ursachen wie Pneumonien (viral und bakteriell) am häufigsten sind.

Bei diesem Krankheitsbild sind häufig sehr invasive Beatmungsregime notwendig, um eine ausreichende Oxygenierung der Patienten zu erreichen, was zu einer weiteren Schädigung der Lunge und im Verlauf zu irreversiblen Lungenschäden führen kann. Bei diesem Krankheitsbild kann u.U. durch den frühzeitigen Einsatz der ECMO-Therapie eine protektive Beatmung der Lunge ermöglicht werden.



ECMO-Therapiezentrum im HSK

Die COVID-19-Pandemie hat weltweit wie auch im HSK zu einer Häufung von Patienten mit ARDS auf Intensivstationen geführt, bei denen trotz Ausschöpfen aller konventionellen Maßnahmen keine adäquate Oxygenierung erreicht werden kann.



Bei allen Formen des Lungenversagens kann mittels extrakorporaler Membranoxygenierung (ECMO) die Zeit bis zur Restitutio überbrückt und die Patienten oxigeniert und dekarboxiliert werden.

Die Versorgung der Patienten mittels ECMO-Therapie ist sehr komplex und erfordert ein interdisziplinäres Team aus Medizinern und spezialisierten Pflegekräften. Das Team des heutigen ECMO-Therapiezentrum am Klinikum Hochsauerland Standort St. Walburga Krankenhaus Meschede setzt die ECMO-Therapie seit dem Jahr 2008 ein und verfügt über eine langjährige Erfahrung sowohl im Rahmen der VV-ECMO-Therapie als auch der VA-ECMO-Therapie. Insgesamt können hier bis zu vier Patienten parallel mit der ECMO-Therapie versorgt werden.

Indikationen zur ECMO-Therapie

- Schwere therapierefraktäre Hypoxämie
- Vermeidung einer hochinvasiven Ventilation und Erreichen einer protektiven Beatmung

Zertifiziert

Das Klinikum Hochsauerland Standort St. Walburga Krankenhaus ist zertifiziertes ELSO-Zentrum



[bitte weiterlesen auf der Rückseite >](#)